Israel Zwischenzeilen

Info-Service zu Themen abseits des politischen Alltags.
Herausgeber: Gesellschaft Israel-Schweiz, Jerusalem
Partner: Israelisch-Deutsche Gesellschaft IDG und
Deutsch-Israelische Gesellschaft DIG

Der wöchentliche Info-Service der Gesellschaft ISRAEL-SCHWEIZ (GIS) informiert Sie über spannende Aspekte, die sonst in der Berichterstattung über Israel kaum wahrgenommen werden. Darüber hinaus bietet der Info-Service einmal im Monat einen ausführlichen Bericht zu wechselnden Themen aus folgenden Bereichen: Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Gesundheit und Medizin, Wirtschaft und Finanzen, Energie und Umwelt, Gesellschaft und Vermischtes.
Der Info-Service wird im elektronischen Format verschickt und ist auf der GIS und IDG Internetseite in einem elektronischen Archiv abgespeichert. Ferner bietet die GIS den Journalisten Hilfe bei der Recherche und ausführliche Zusatzinformationen zu den einzelnen Themen an.

Woche 12.09. bis 18.09.2011

Sonderrubrik: Deutschland in Israel

„Dieses Jahr war eine große Chance“ – Israelische Freiwillige in Deutschland

Jährlich kommen in Israel tausende Volontäre an, um in Kibbuzen, Altenheimen oder anderen nichtstaatlichen Organisationen zu arbeiten. Vor allem Deutsche sind unter ihnen zahlreich vertreten. Allein die Organisation „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“ schickt 25 Freiwillige in diesem Jahr. Insgesamt arbeiten rund 900 deutsche Volontäre in verschiedenen Bereichen der israelischen Zivilgesellschaft mit. Dass aber israelische Freiwillige nach Deutschland kommen, ist bisher sehr selten. Die 2010 gegründete Organisation „Kom-Mit-Nadev“ will das ändern, indem sie jungen Israelis ermöglicht, einen Freiwilligendienst in Deutschland zu absolvieren. 20 Israelis wurden im Pilotprojekt, das im September letzten Jahres startete, für ein Jahr nach Deutschland entsendet.

„Was mich am meisten überrascht hat in diesem Jahr, ist wie anders die Deutschen im Vergleich zu den Israelis sind. Die Art der Erziehung ist anders, viel formeller und distanzierter, aber sehr professionell, so auch die Beziehungen zwischen den Kollegen, die Ordnung und die Routine. Alles ist perfekt organisiert und geplant.“, erzählt Yael Paz, die im Rahmen des Programms unter anderem im „Monikahaus“ in Frankfurt am Main gearbeitet hat; eine Einrichtung im sozialen Brennpunkt des Stadtteils „Gallus“.

Die 28-Jährige Israelin war zum ersten Mal in Deutschland und hat Erfahrungen gesammelt, die ohne „Kom-Mit-Nadev“ nicht möglich gewesen wären. Yael Paz’ Resümee fällt dementsprechend positiv aus: „Dieses Jahr war so eine große Chance für mich. Ich habe so viele tolle Erfahrungen gesammelt, mehr über mich selbst erfahren, meine Stärken, meine Schwächen kennengelernt. Und nachdem ich ein Jahr in Deutschland gelebt habe, sehe ich wie wichtig die Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern sind.“ Yael Paz ist sich sicher, dass sie bald wieder nach Deutschland zurückkommt. Und wenn es nach den Organisatoren des Programms „Kom-Mit-Nadev“ geht, werden ihr viele Israelis folgen.

Israelisch - Deutsche Gesellschaft
DIG DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Yael Paz bei der Arbeit als Volontärin in Frankfurt (Bild: privat).

Weitere Informationen:

Broschüre der Organisation „Kom-Mit-Nadev“ mit Infos zum Programm
www.conact-org.de/.../kom-mit-nadev/Kom-Mit-Nadev-Information.pdf

Übersicht über die Organisationen, die deutsche Freiwillige nach Israel schicken
http://www.klartexxt.de/israel/fvermitt.htm

Film über deutsche Freiwillige in Israel, Bundesregierung Online
http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Archiv16/AudioVideo/2008/Video/20081204-Deutsch-Israelischer-Filmwettbewerb-Deutscher-Beitrag/20081204-deutsch-israelischer-filmwettbewerb-deutscher-beitrag.html

---

Kreditwürdigkeit Israels auf A+ angehoben

Die international bekannte Kredit-Ratingagentur Standard & Poor's hat die Kreditwürdigkeit Israels von A auf A+ „mit stabiler Prognose“ angehoben. Damit ist Israel den beiden höchsten Stufen „AAA, zuverlässige und stabile Schuldner, höchste Qualität“ sowie „AA, gute Schuldner, etwas höheres Risiko als AAA“ näher gekommen.

„Das Rating reflektiert unsere Sicht auf die sich verbessernde wirtschaftspolitische Flexibilität Israels die aus dem starken Wachstum und dem umsichtigen makroökonomischen Management resultiert. Israel ist auf einem zuverlässigen Weg kontinuierlich Staatsschulden abzubauen.“, gab die Ratingagentur in ihrer Begründung an. Daneben betonte die Agentur die gute Handhabung der weltweiten Wirtschaftskrise und betonte, dass die momentanen Sozialproteste aus ihrer Sicht diese positiven Entwicklungen nicht beeinträchtigen werden.

Stanley Fischer, Gouverneur der israelischen Zentralbank, zeigte sich erfreut über die Entscheidung: „Ich begrüße das Vorhaben der Regierung, auch weiterhin eine verantwortungsbewusste Budgetpolitik beizubehalten, besonders im Angesicht der komplexen globalen Wirtschaftsrealität welche Israel auch beeinflussen wird. Ich glaube aber, dass die israelische Wirtschaft das Vertrauen, welches dieses gute Rating zeigt, nicht enttäuschen wird.“

Weitere Informationen:

Artikel über die Bewertung durch die Ratingagentur (englisch), Globes, 09.09.11
http://www.globes.co.il/serveen/globes/docview.asp?did=1000681132&fid=1725

Informationen über die Ratingagentur Standard & Poor’s, Wikipedia
http://de.wikipedia.org/wiki/Standard_%26_Poor%E2%80%99s

אגודת ישראל - גרמניה
Israelisch - Deutsche Gesellschaft
DIG
DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT
ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd Bucerius

Israelisches Programm zur Traumahilfe soll Japanern helfen

Ein einzigartiges Programm zur Bewältigung von posttraumatischen Belastungsstörungen bei Kindern, welches in Israel anlässlich des Zweiten Libanonkriegs 2006 entwickelt wurde, soll jetzt auch japanischen Kindern helfen.

Das Programm namens „Hibuki“ (Hebräisch für Umarmung) wurde vom israelischen Bildungsministerium in Zusammenarbeit mit der amerikanisch-jüdischen Hilfsorganisation „American Jewish Joint Distribution Committee“ (JDC) an der Universität Tel Aviv entwickelt. Die zentrale Idee ist ein Plüschhund, der die Kinder umarmt und sie ermutigt, über ihre Ängste zu sprechen. Bereits 50.000 Kinder wurden bis dato in Israel mit dieser Methode behandelt. Eine kürzlich vorgestellte Studie der Universität Tel Aviv zu dem Programm zeigte, dass die behandelten Kinder sehr gute Heilungserfolge haben.

„Hibuki“ (gleichzeitig der Name für ein japanisches Spiel) soll jetzt auch angewendet werden, um von Erdbeben und Tsunami traumatisierten Kindern in Japan zu helfen. Dafür reiste vor kurzem ein israelisches Expertenteam nach Japan. „Die israelische Präsenz und ihre Erfahrung hat uns ohne Zweifel große Fortschritte gebracht, besonders durch den Hinweis, dass man diese Methode in Kindergärten in Japan einführen könnte“, resümiert Dr. Michiko Hara, Gründer der Japanischen Assoziation für Puppen-Therapie. Nun warten die Beteiligten, dass die japanische Regierung das Programm offiziell einführt.

Israelische Kinder in Sderot mit dem „Hibuki“-Hund (Bild: Webseite Jewish Federations of North America)

Japanische Mutter und Kind mit dem „Hibuki“-Hund (Bild: Webseite JDC)

אגודת ישראל - גרמניה
Israelisch - Deutsche Gesellschaft
DIG
DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT
ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd Bucerius

Weitere Informationen:

Artikel über die Anwendung des Programms in Japan (englisch), JPost, 08.09.11
http://www.jpost.com/Health/Article.aspx?id=237134

Artikel über die Anwendung in Sderot (englisch), Jewish Federations of North America, 20.05.09
http://www.jewishfederations.org/blog_post.aspx?id=1070

Hintergrundbericht über die Anwendung in Japan (englisch), JDC
http://jdc.org/templates/worldwide-programs-template.aspx?id=5261

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; sie arbeitete im Auslandsbüro der dpa in Tel Aviv und für die WELT ONLINE. Momentan arbeitet sie als freie Journalistin und Buchautorin; E-Mail: k.hoeftmann@gmx.de

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il

Hintergrund

Die GESELLSCHAFT ISRAEL-SCHWEIZ (GIS) und die ISRAELISCH-DEUTSCHE GESELLSCHAFT (IDG) setzen sich vordringlich als Vermittler zwischen Israel der Schweiz bzw. der Bundesrepublik Deutschland ein und möchten als Plattform zur Förderung der bilateralen Kontakte dienen. Als politisch und religiös unabhängige Organisationen möchten sie durch Informationen und die Organisation von Aktivitäten den Dialog und die Kooperation zwischen Israel, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland im Bereich der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur fördern. GIS bzw. IDG stehen in enger Kooperation mit der Gesellschaft Schweiz-Israel (GSI) bzw. der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG). Weitere Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten: www.israel-schweiz.org.il bzw. www.idg.org.il

אגודת ישראל - גרמניה
Israelisch - Deutsche Gesellschaft
DIG
DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT
ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd Bucerius